

VON JOSEF FELDNER

Wegbereiter Heimatdienst 10 Jahre Kärntner Konsensgruppe

Nach jahrzehntelanger Eiszeit zwischen Kärntner Heimatdienst und den Slowenenverbänden einigten sich die Repräsentanten dieser Gruppierungen im Mai 2005 auf einen Kompromißvorschlag zur Lösung der strittig gewesenen Kärntner Ortstafelfrage und arbeiten seither – breit gewürdigt von Poli-

tik und Medien – erfolgreich an der Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens zwischen Deutschkärntner Mehrheitsbevölkerung und slowenischer Minderheit. Nach zehn Jahren ist nun der Weg auch für einen grenzüberschreitenden

Versöhnungsprozeß frei geworden. In einer Österreichisch-Slowenischen Arbeitsgruppe wollen seit dem Vorjahr Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft unter Mitwirkung des KHD die Belastungen der Vergangenheit, aufarbeiten. ♦

Zeit der Konfrontation Vor allem geprägt von Mißtrauen

„Du Tito, du Nazi“, so könnte man das gegenseitige Mißtrauen zwischen den Exponenten der beiden Bevölkerungsgruppen vereinfacht darstellen. Dazu nur zwei Beispiele aus den 70er

Jahren: Titokommunismus-Vorwurf gegenüber slowenischen Protestgruppen im „Ruf der Heimat“ (links), Haßparole gegen den KHD in einem Flugblatt des slowenischen „Komitee zur Aufdeckung verdeckter Konflikte“. Auch wenn es ab den 80er Jahren zaghaft zu ersten Kontakten von Vertretern der Heimatorganisationen mit Ex-

ponenten der Slowenenverbände gekommen ist, so blieb das gegenseitige Mißtrauen noch lange Zeit danach bestehen. ♦



Der „Kärntner Frühling“... ... folgt auf die frostige Zeit des Mißtrauens

Vor 10 Jahren wurden mit Konsens- und Dialogbereitschaft der Grundstein für einen „Kärntner Frühling“ mit einem Klima des gegenseitigen Vertrauens gelegt.

Nach dem 2005 mit Handschlag besiegelten Ortstafelkompromiß der deutsch-slowenischen Konsensgruppe wurde in den Folgejahren in gemeinsamen Info-Veranstaltungen (wie rechts im Bild in St.Kanzian) zügig an der Beseitigung von tiefsitzendem Mißtrauen gearbeitet. ♦



Traditionsbewußtsein mit Blick in die Zukunft

Besondere Anliegen des KHD sind die Erhaltung der territorialen, der sozialen und der ökonomischen Integrität unserer Kärntner Heimat. Dazu zwei Bilder von Veranstaltungen zum Tag der Kärntner Volksabstimmung 1920 am 10. Oktober 2014:



Kranzniederlegung des KHD in Erinnerung an die gefallenen Abwehrkämpfer am Zentralfriedhof Annabichl in Klagenfurt.



Mitglieder des KHD-Vorstands mit EU-Abg. a. D. Andreas Mölzer beim ehrenden Gedenken an Hans Stejneger, Abwehrkämpfer und späterer Geschäftsführer des Kärntner Heimatdienstes, am Friedhof in Völkermarkt.